



Das Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt

Ausgewählte Basisdaten der gesundheitlichen Versorgung



Mitgliedskassen



BARMER GEK



VORWORT

Die „vdek-Basisdaten in Sachsen-Anhalt“ sollen der interessierten Öffentlichkeit einen Einblick in die Dimensionen des Gesundheitswesens geben. Die vorliegende Broschüre ist in Verbindung mit der Broschüre „vdek-Basisdaten des Gesundheitswesens“ zu nutzen, die die Verbandszentrale in Berlin alljährlich herausgibt. Wieviel Geld fließt von den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung über die Krankenkassen an die Leistungserbringer? Welchen Anteil hat Sachsen-Anhalt daran? Gibt es Trends, die die künftige finanzielle Belastung unserer Mitglieder anzeigen?

Solche und ähnliche Fragen beantwortet diese Broschüre, die wir 2016 zum zweiten Mal, mit Erweiterungen, herausbringen. Wir beantworten auch Fragen zur Pflegeversicherung und zu speziellen Versorgungsthemen. Die genannten Broschüren können Sie auch auf der Internetseite des Verbandes unter www.vdek.com/presse/daten/index.htm herunterladen.

Das Verständnis für die finanziellen Dimensionen des Gesundheitswesens und seine Versorgungssituation soll dazu beitragen, gesundheitspolitische Beiträge einzuordnen und fundiert bewerten zu können.

Nutzen Sie die Broschüren in Ihrer täglichen Arbeit als Datenquelle und für weiterführende Arbeiten.

Ihr

Dr. Klaus Holst
Leiter der vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt

INHALT

KAPITEL 1: BEVÖLKERUNG	6
BEVÖLKERUNG UND ALTER IN SACHSEN-ANHALT • DURCHSCHNITTSALTER DER BEVÖLKERUNG • LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT IN OST UND WEST • ALTERSVERTEILUNG INNERHALB DER GKV IN SACHSEN-ANHALT • GEBURTEN UND SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT IN SACHSEN-ANHALT • HÄUFIGSTE TODESURSACHEN IN SACHSEN-ANHALT 2014	
KAPITEL 2: VERSICHERTE	10
VERTEILUNG DER VERSICHERTEN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT 2015 • VERSICHERTE NACH KASSENARTEN IN SACHSEN-ANHALT 1998 BIS 2015 • PFLICHT-, FREIWILLIG-VERSICHERTE UND RENTNER IN SACHSEN-ANHALT 1998 BIS 2015 • ANZAHL DER KRANKENKASSEN UND ENTWICKLUNG VON AUSGABENINDIZES	
KAPITEL 3: FINANZIERUNG	13
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IN SACHSEN-ANHALT VON 1999 BIS 2013 • SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE IN SACHSEN-ANHALT VON 1999 BIS 2013 • VERGLEICH DER BRUTTOARBEITSENTGELTE VON VOLLZEIT-BESCHÄFTIGTEN • VERTEILUNG DER ZUSATZBEITRÄGE AUF DIE GKV-MITGLIEDER IN DEUTSCHLAND	

KAPITEL 4: VERSORGUNG

16

VERTEILUNG DER LEISTUNGS-AUSGABEN IN SACHSEN-ANHALT • TRÄGERSCHAFTEN DER KRANKENHÄUSER • GESAMTBUDGET DER KRANKENHÄUSER (CA. 2 MRD EURO) NACH TRÄGERSCHAFTEN • KRANKENHAUSBETTEN JE 100.000 GKV-VERSICHERTE 2014 • ENTWICKLUNG DES LANDESBASISFALLWERTES IN SACHSEN-ANHALT VON 2005 • DURCHSCHNITTLICHE KRANKENHAUSKOSTEN JE FALL IN DEUTSCHLAND • KRANKENHAUSHÄUFIGKEIT JE VERSICHERTEN IN 2014 • DURCHSCHNITTLICHE VERWEILDAUER IM KRANKENHAUS IN 2013 • EINWOHNER JE ARZT • AMBULANTE BEHANDLUNGSFÄLLE JE VERSICHERTEN • HONORAR JE ARZT IM HAUSÄRZTLICHEN VERSORGUNGSBEREICH • HONORAR JE ARZT IM FACHÄRZTLICHEN VERSORGUNGSBEREICH • BEHANDLUNGSFÄLLE JE ARZT • AUSGABENENTWICKLUNG IM RETTUNGSDIENST IN SACHSEN-ANHALT • PERSONAL- UND NOTARZTKOSTEN (AB 2006) IN SACHSEN-ANHALT AB 2001 • AUSGABEN UND RETTUNGSEINSÄTZE IN BEZUG ZUR BEVÖLKERUNG AB 2001

KAPITEL 5: SOZIALE PFLEGEVERSICHERUNG

25

MARKTANTEILE DER LEISTUNGSERBRINGER BEI DER HÄUSLICHEN KRANKENPFLEGE • INANSPRUCHNAHME DER PFLEGELEISTUNGEN (STUFEN) IN 2014 • QUALITÄTSPRÜFUNGEN IN PFLEGE-EINRICHTUNGEN AB 2011 • FÖRDERUNG AMBULANTER HOSPIZE IN SACHSEN-ANHALT AB 2003

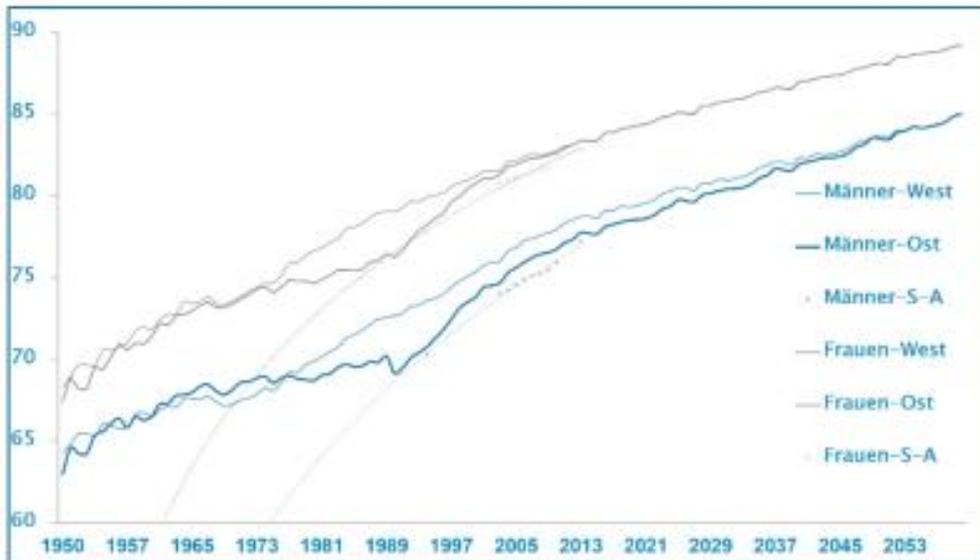
KAPITEL 1

BEVÖLKERUNG

2,25 Millionen Menschen leben in Sachsen-Anhalt (Stand 31.12.2014). Statistiker erwarten, dass die Zahl in 10 Jahren auf weniger als zwei Millionen gesunken sein wird. Frauen haben hier bei Geburt eine Lebenserwartung von 82,5 Jahren, Männer bei ihrer Geburt eine Lebenserwartung von 77,2 Jahren (Stand 2013). Im Jahr nach der Wende 1990 war die Lebenserwartung der Frauen noch rund drei Jahre niedriger als diejenige von Frauen in den alten Bundesländern. Bei den Männern betrug diese Differenz etwa vier Jahre. Bis heute hat sich die Lebenserwartung bei den Frauen bundesweit nahezu angeglichen. Bei den Männern existiert nach wie vor ein Abstand von über einem Jahr. Aktuelle Schätzungen prognostizieren bis zum Jahr 2030 eine Egalisierung der Werte.

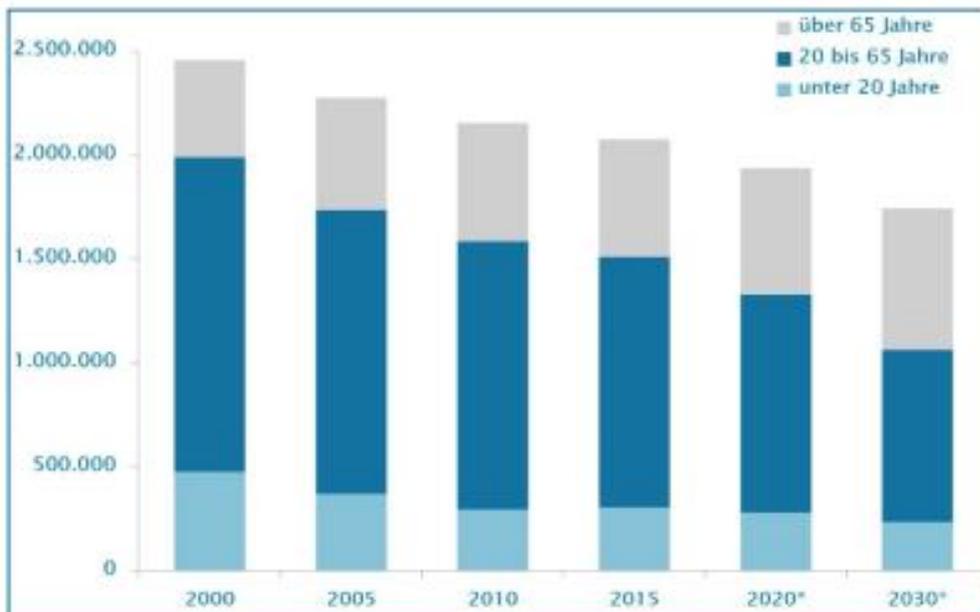
Chronische ischämische Herzkrankheit, akuter Myokardinfarkt und Herzinsuffizienz sind bundesweit und aber auch in Sachsen-Anhalt die häufigsten Todesursachen. Lungenkrebs belegt in dieser Abfolge in Sachsen-Anhalt in 2014 Platz fünf (bundesweit Platz vier) die alkoholische Leberkrankheit kommt hier auf Platz 13 und ist im Bundesranking nicht unter den ersten 13 Todesursachen, dafür befindet sich der Schlaganfall bundesweit auf Platz sechs und ist in Sachsen-Anhalt relativ weniger häufig.

LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT IN OST UND WEST



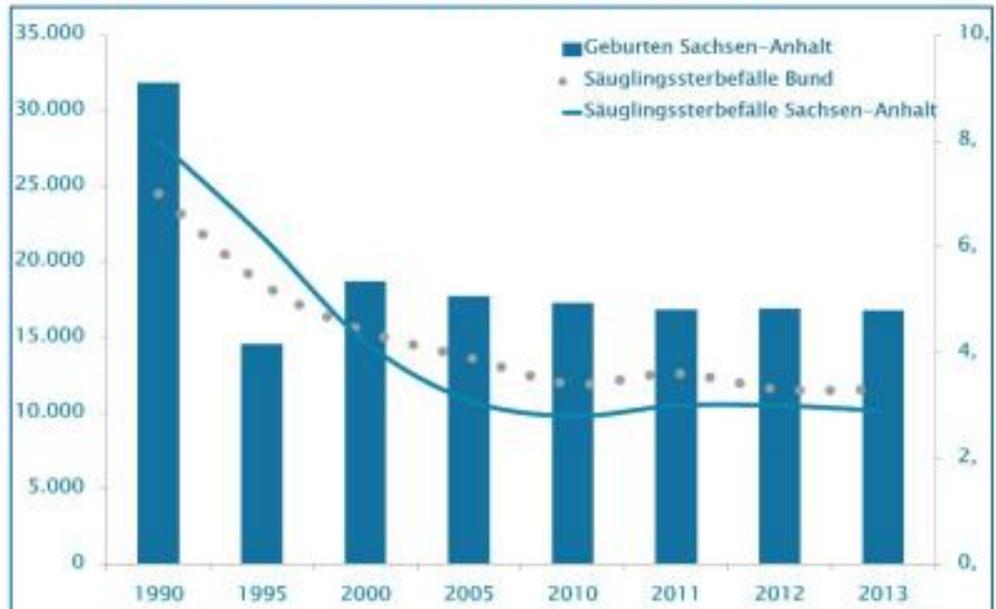
Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); Bundesgebiet und Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung in Jahren; Stand 2013

ALTERSVERTEILUNG INNERHALB DER GKV IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: : KM & vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut; *) einschließlich Bevölkerungsprognose

GEBURTEN UND SÄUGLINGSSTERBLICHKEIT IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: : Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); Angaben in absolut und Fälle je 1000 Lebendgeborene

HÄUFIGSTE TODESURSACHEN IN SACHSEN-ANHALT 2014



Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE); ICD10 Schlüssel; Angaben in absolut

KAPITEL 2

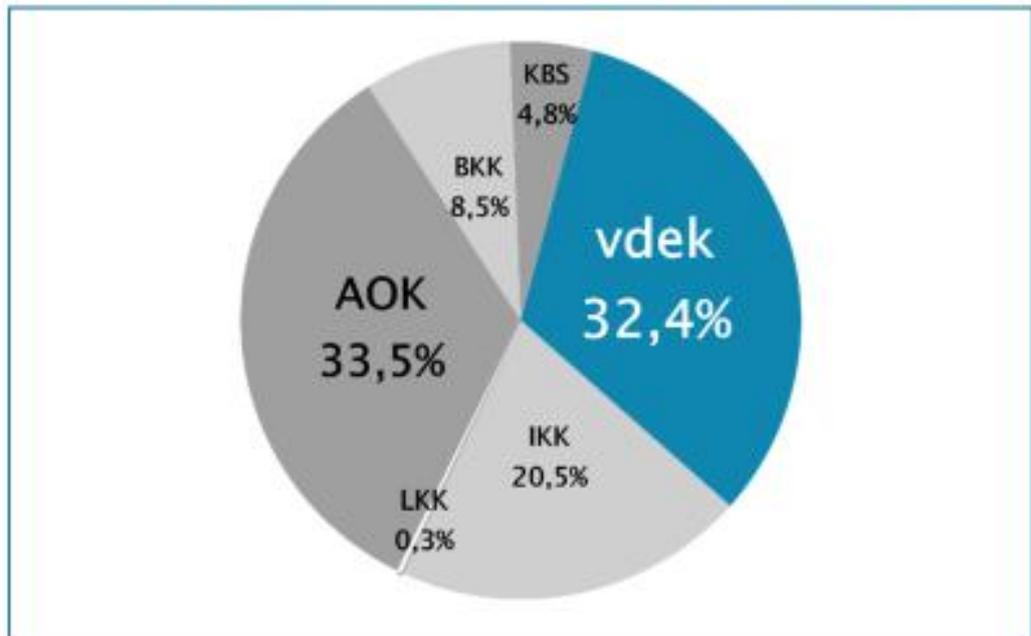
VERSICHERTE

2014 waren von 2,25 Millionen Einwohnern in Sachsen-Anhalt 2,1 Millionen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) versichert. Das sind 93,5 Prozent der Bevölkerung. Beinahe jeder dritte Sachsen-Anhalter ist bei einer der sechs Ersatzkassen versichert.

Mit einem Marktanteil von 31 Prozent stellen die Ersatzkassen die zweitgrößte Kassenart in Sachsen-Anhalt dar, direkt hinter der AOK Sachsen-Anhalt mit 34 Prozent Marktanteil.

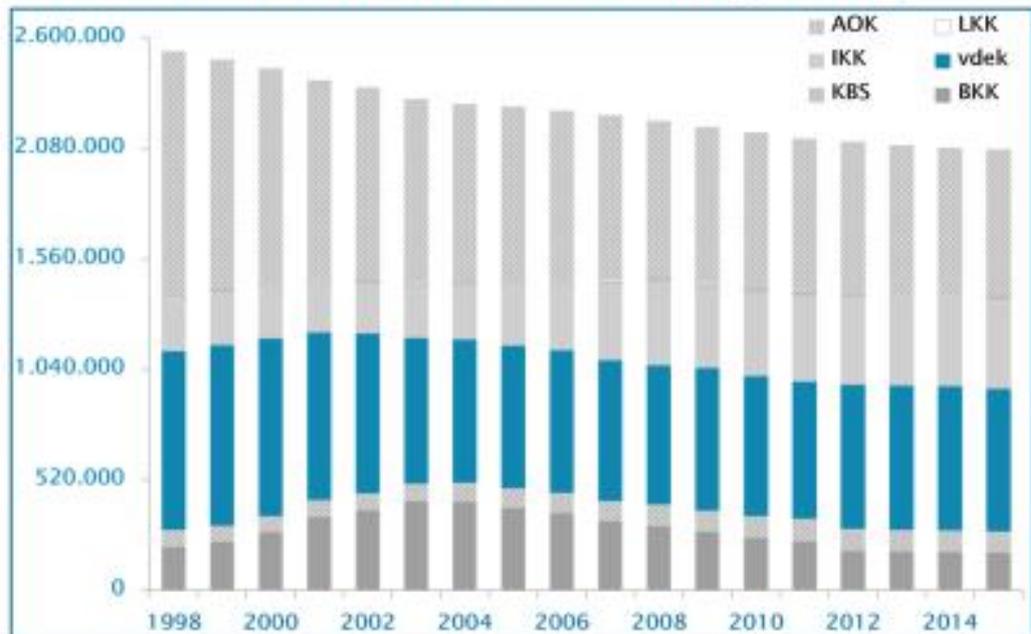
In Sachsen-Anhalt sind über 90 Prozent der Versicherten bei den größten sieben Krankenkassen im Land versichert. Auch wenn es bundesweit aktuell 118 Krankenkassen gibt, tragen hier wenige große Krankenkassen hauptsächlich das Leistungsgeschehen. Deren Verwaltungskosten liegen seit Jahrzehnten bei rund fünf Prozent der Gesamtausgaben, unabhängig von der Gesamtzahl der Versicherungen.

VERTEILUNG DER VERSICHERTEN DER GKV IN SACHSEN-ANHALT 2015



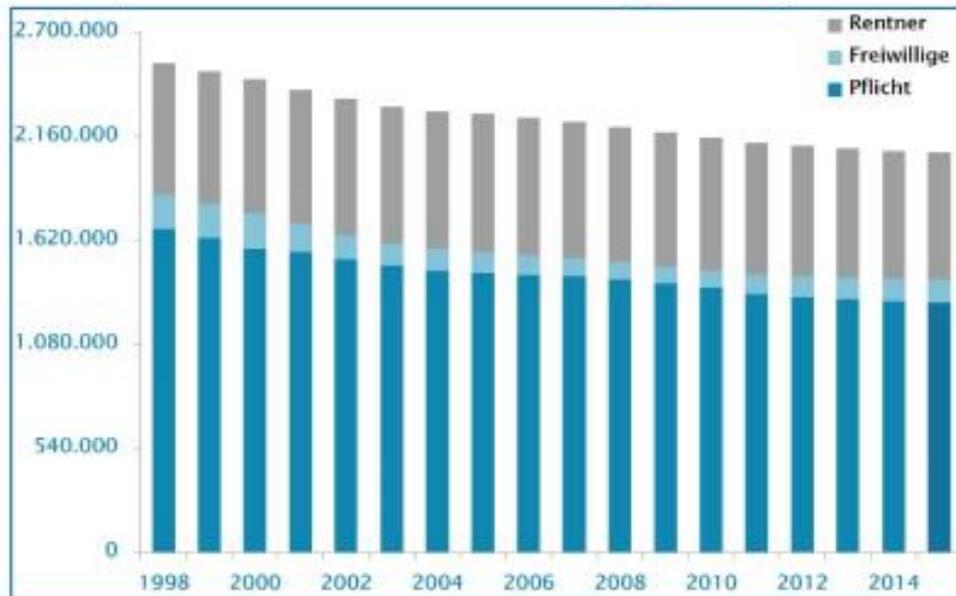
Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent Stand 2015

VERSICHERTE NACH KASSENARTEN IN SACHSEN-ANHALT 1998 BIS 2015



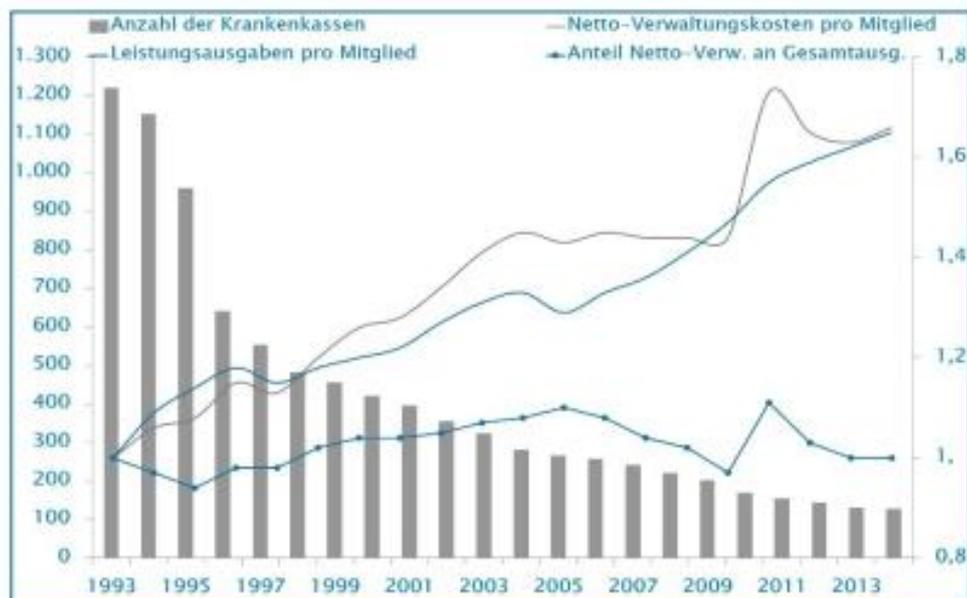
Quelle: KM 6; vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

PFLICHT-, FREIWILLIG-VERSICHERTE UND RENTNER 1998 BIS 2015



Quelle: KM 6; vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

ANZAHL DER KRANKENKASSEN UND ENTWICKLUNG VON AUSGABENINDIZES



Quelle: eigene Berechnungen; Angaben in absolut; Indexwerte 1= 100%

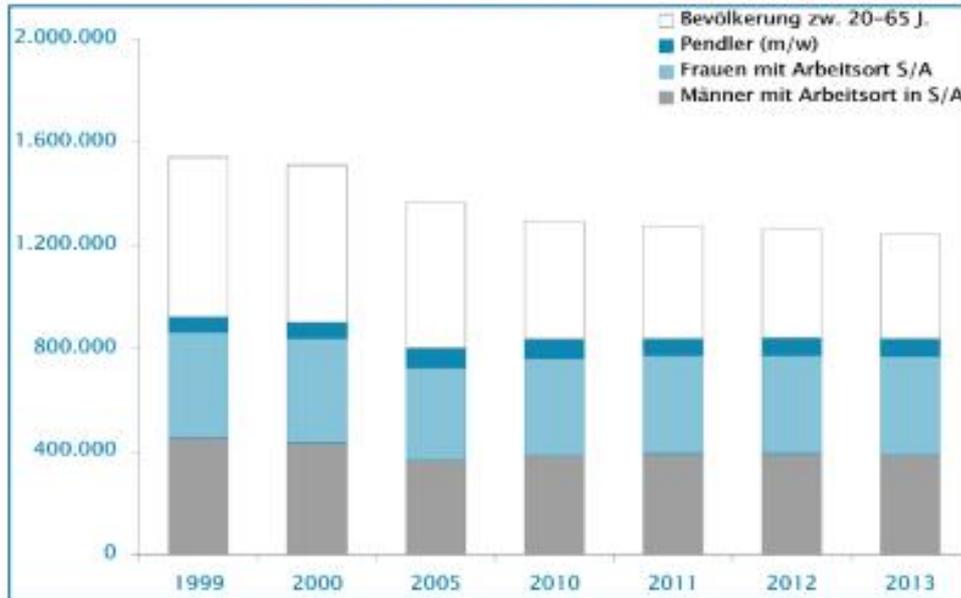
KAPITEL 3

FINANZIERUNG

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hält sich in Sachsen-Anhalt seit 2011 stabil bei etwa 770.000 Personen. Dabei ist der Anteil der Frauen traditionell fast genauso hoch wie der der Männer. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung.

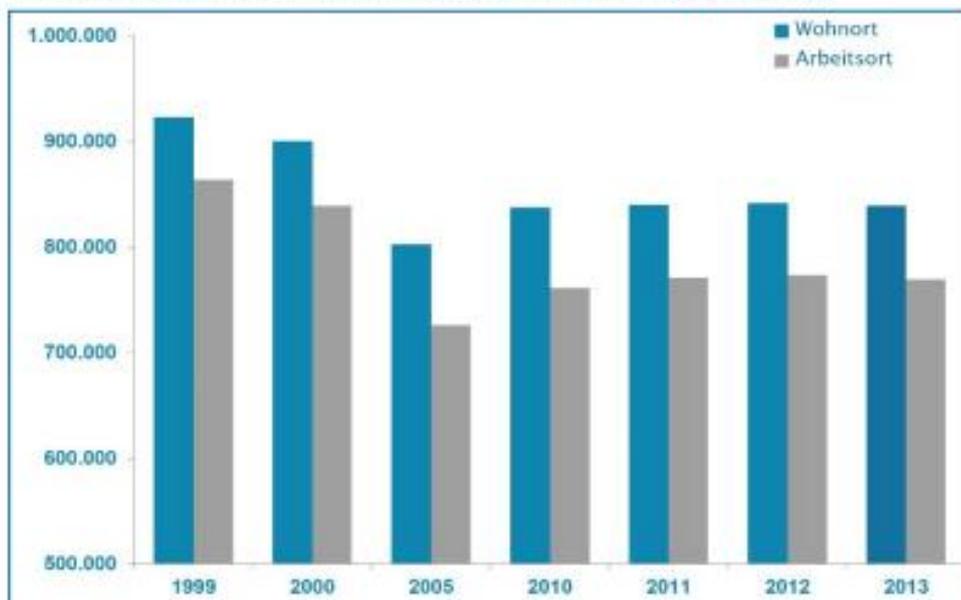
Die bundesweit durchschnittlichen Einnahmen je Mitglied für die GKV belaufen sich auf etwa 3.560 Euro, dem Verhältnis der GKV-Einnahmen ohne Bundeszuschuss (2014: ca. 195 Milliarden Euro) und Anzahl der GKV-Mitglieder in Deutschland (2014: ca. 55 Millionen). Die Leistungsausgaben der GKV betragen in Sachsen-Anhalt etwa sechs Milliarden Euro (2014). Die Zahlen lassen darauf schließen, dass sowohl die Versicherten als auch die Leistungserbringer in Sachsen-Anhalt erheblich von der bundesweiten Solidarität der Versichertengemeinschaft der gesetzlichen Krankenversicherung profitieren: Die Verteilungsmechanismen des Risikostrukturausgleiches erzeugen einen erheblichen Mittelzufluss nach Sachsen-Anhalt.

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE VON 1999 BIS 2013



Quelle: Statistisches Landesamt; KM 6; eigene Berechnungen

SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE VON 1999 BIS 2013



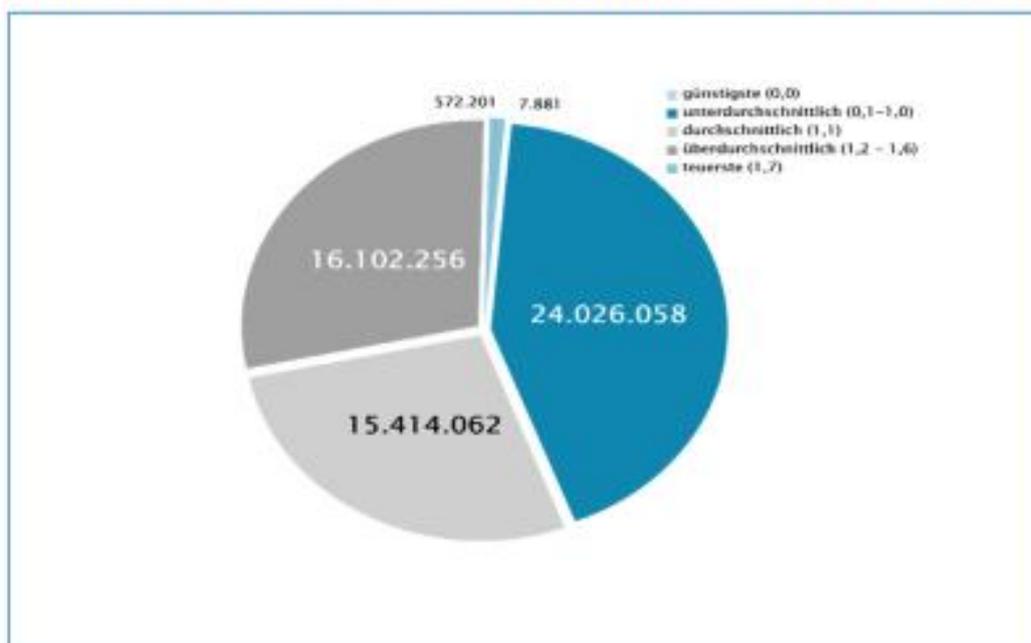
Quelle: Statistisches Landesamt; KM 6; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

VERGLEICH BRUTTOARBEITSENTGELTE VON VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen; Angaben in Euro

VERTEILUNG DER ZUSATZBEITRÄGE AUF DIE GKV-MITGLIEDER IN DEUTSCHLAND



Quelle: KM 6; eigene Berechnungen; Stand: 31.12.2015

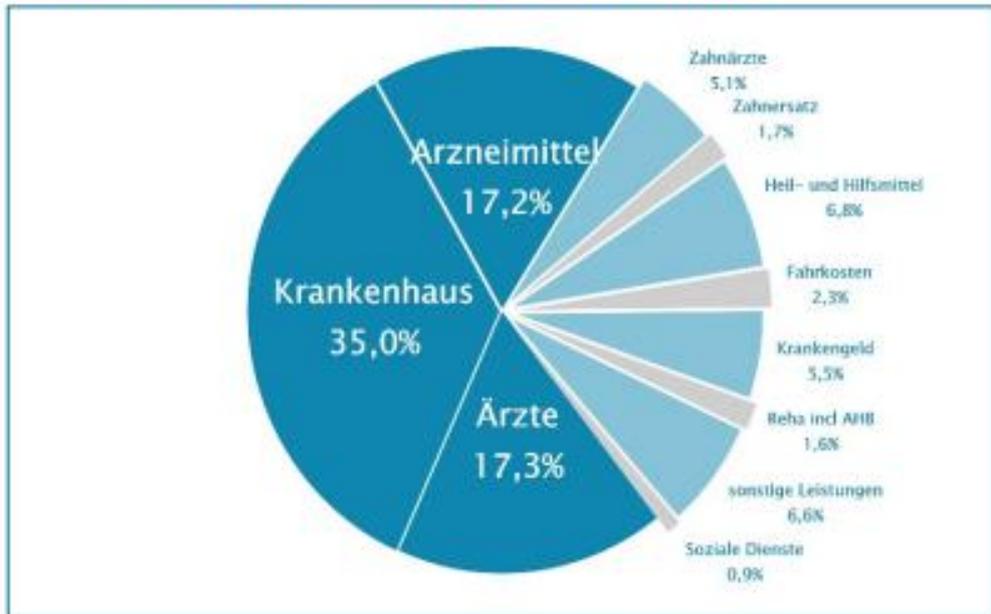
KAPITEL 4

VERSORGUNG

Den größten Ausgabenblock stellen auch in Sachsen-Anhalt die Krankenhäuser dar. Der Anteil von 2/5 an Gesamtausgaben von rund 5,8 Mrd. Euro entspricht etwa 2 Mrd. Euro, mit denen die gesetzlichen Krankenversicherungen die stationäre Akutversorgung hierzulande finanzieren. Kennzeichnend für den Krankenhaussektor in Sachsen-Anhalt ist eine hohe Bettenzahl, niedrige durchschnittliche Fallkosten und eine hohe Krankenhaushäufigkeit, was in Summe zu relativ hohen Krankenhausausgaben je Versicherten führt.

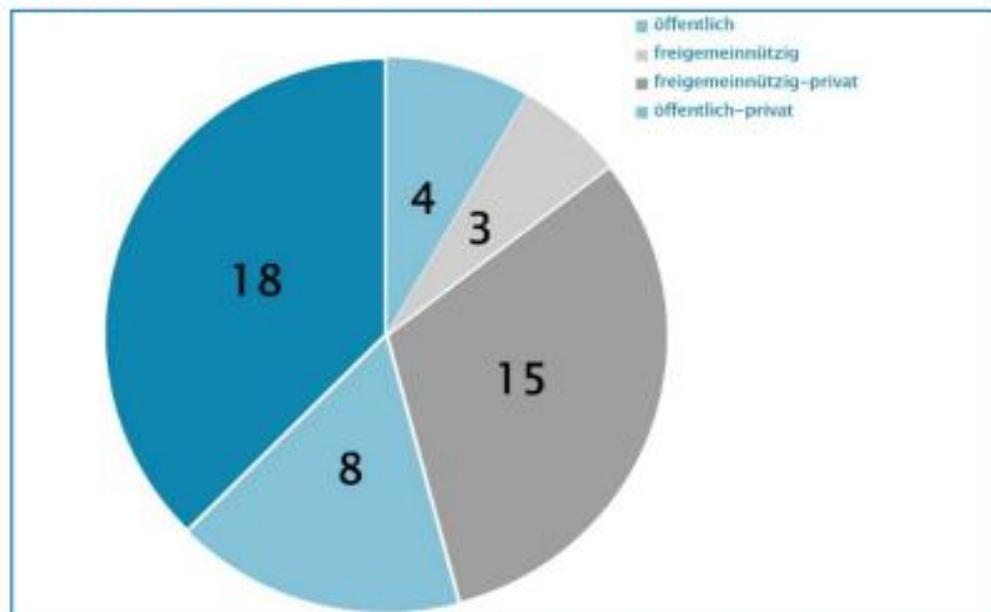
Die ambulante vertragsärztliche Versorgung in Sachsen-Anhalt weist, wie alle Flächenländer, eine relativ geringe Arztdichte auf. Dabei sind dann relativ viele Behandlungsfälle zu verzeichnen. Sowohl Hausärzte als auch die Fachärzte aus Sachsen-Anhalt gehören im Bundesvergleich zu den „Spitzenverdienern“, was die Honorarumsätze aus dem Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung anbelangt.

VERTEILUNG DER LEISTUNGSAusGABEN IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: KJ 1 2014; vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

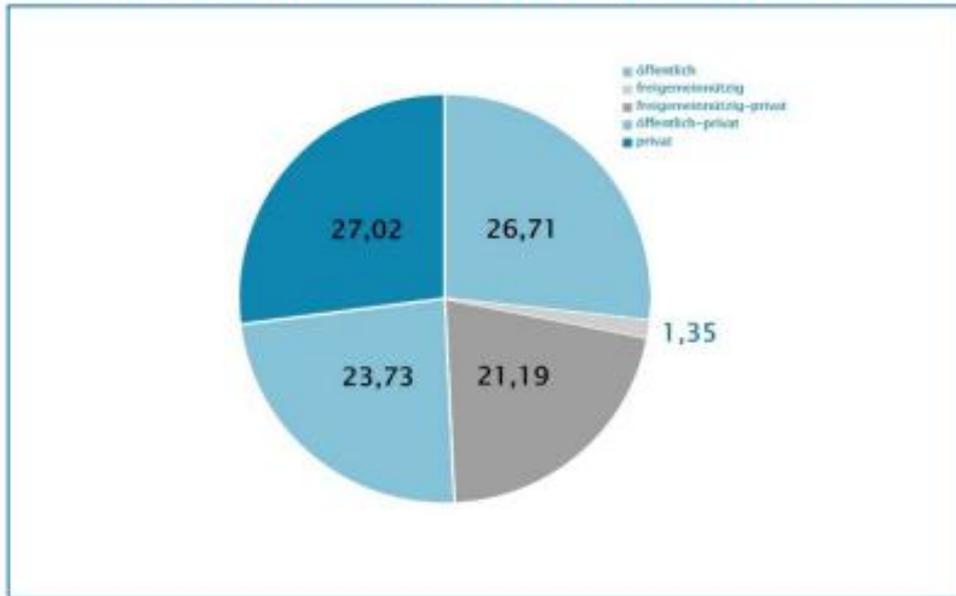
TRÄGERSCHAFTEN DER KRANKENHÄUSER



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

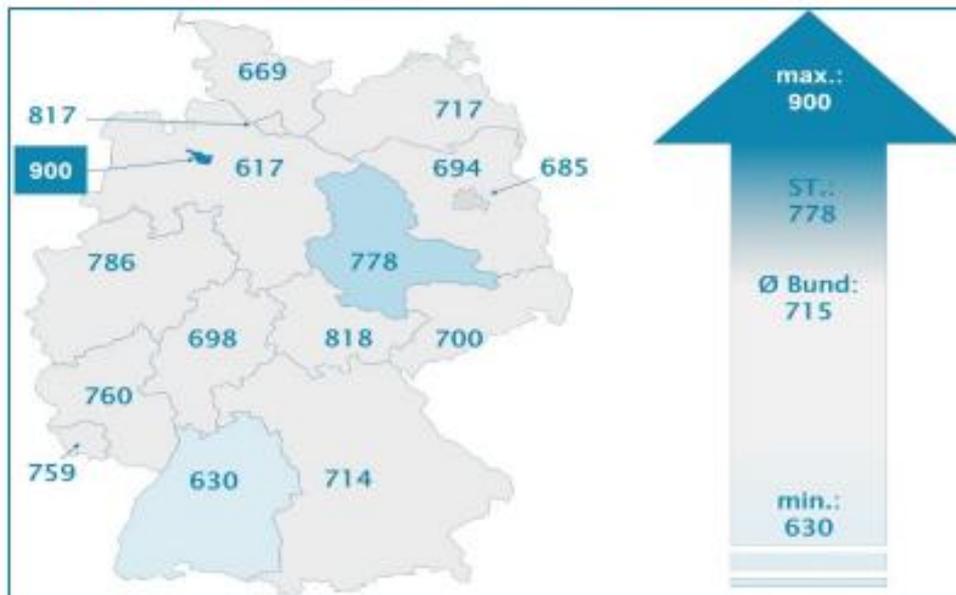
DAS GESUNDHEITSWESEN IN SACHSEN-ANHALT 2016

GESAMTBUDGET KRANKENHÄUSER (CA. 2 MRD. EURO) NACH TRÄGERSCHAFTEN



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent

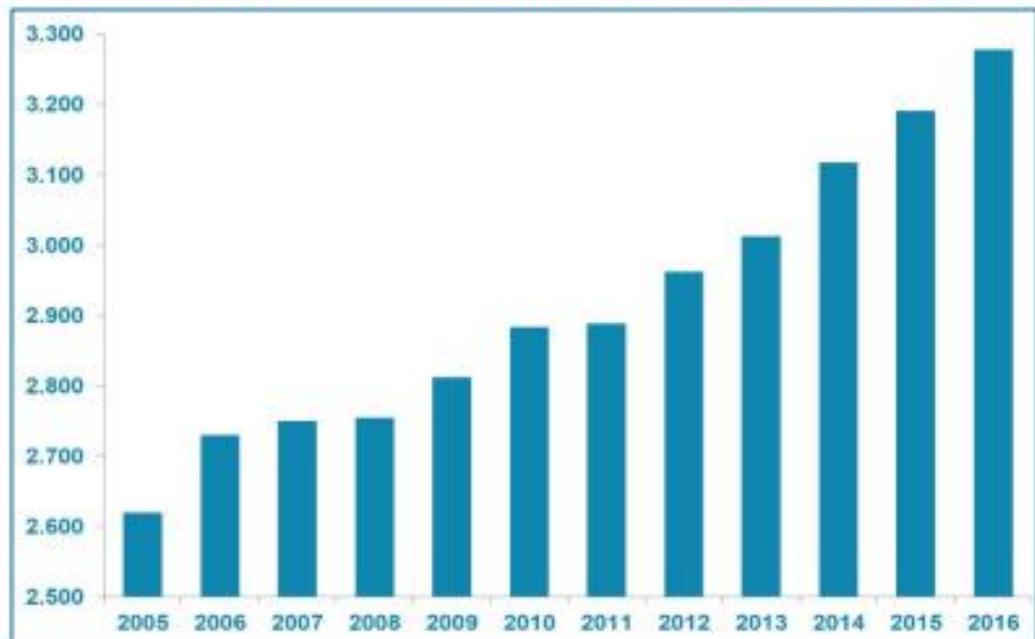
KRANKENHAUSBETTEN JE 100.000 GKV-VERSICHERTE



Quelle: Statistisches Bundesamt; vdek; eigene Berechnungen; Stand 2014

AUSGEWÄHLTE BASISDATEN DER GESUNDHEITLICHEN VERSORGUNG

ENTWICKLUNG DES LANDESBASISFALLWERTES IN SACHSEN-ANHALT AB 2005



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Euro

DURCHSCHNITTliche KRANKENHAUSKOSTEN JE FALL IN DEUTSCHLAND



Quelle: Statistisches Bundesamt; vdek; eigene Berechnungen; Angaben in Euro, gerundet; Stand 2014

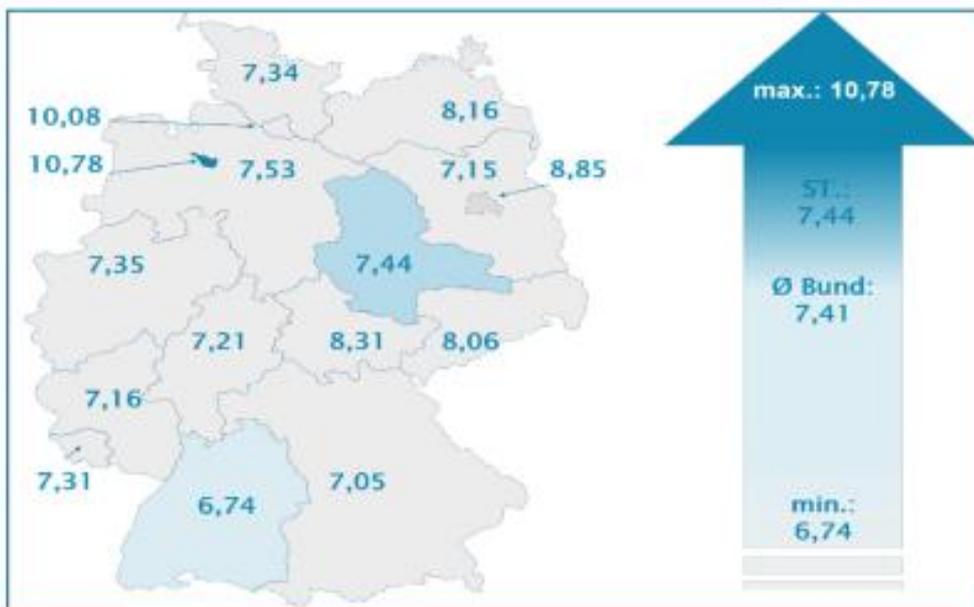
DAS GESUNDHEITSWESEN IN SACHSEN-ANHALT 2016

KRANKENHAUSHÄUFIGKEIT JE VERSICHERTEN IN 2014



Quelle: Statistisches Bundesamt; vdek; eigene Berechnungen; Stand 2014

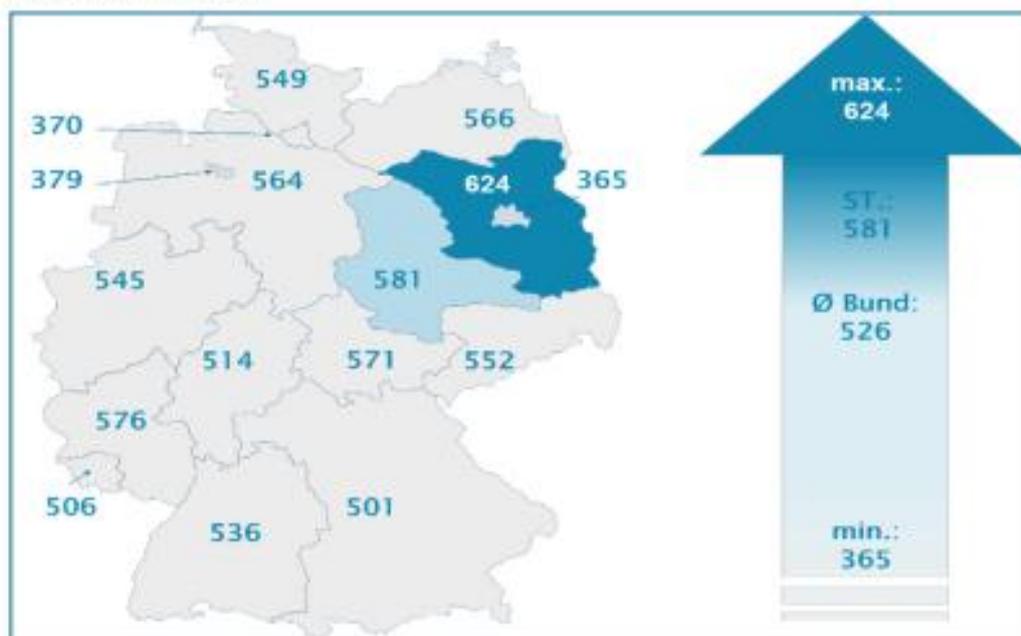
DURCHSCHNITTliche VERWEILDAUER IM KRANKENHAUS IN 2013



(Quelle: Km6-Statistik; Honorarbericht KBV 2013; eigene Berechnungen)

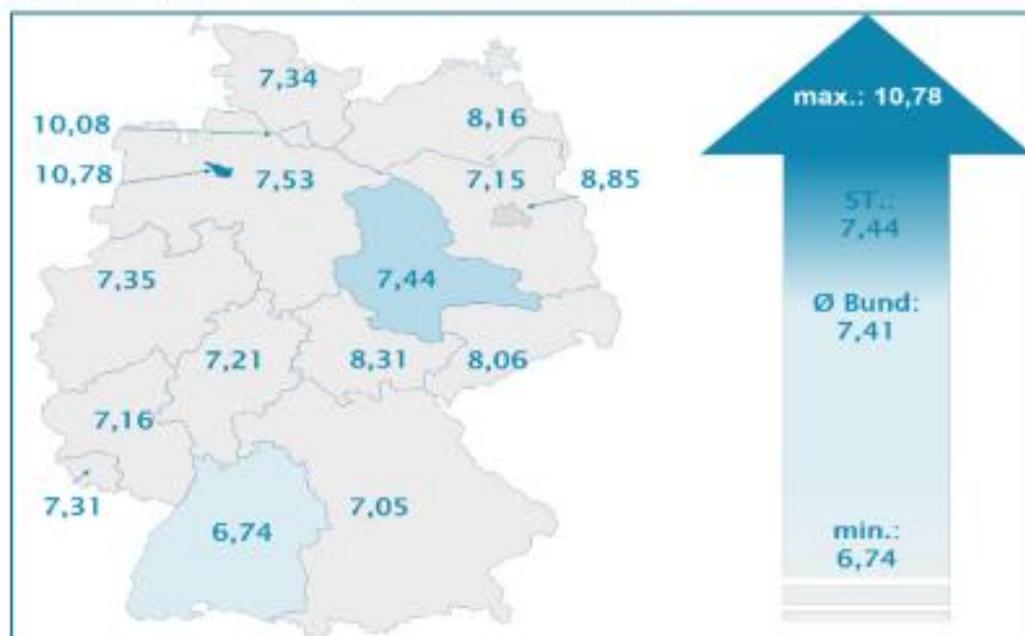
AUSGEWÄHLTE BASISDATEN DER GESUNDHEITLICHEN VERSORGUNG

EINWOHNER JE ARZT



(Quelle: stat. Bundesamt; Honorarbericht KBV 2013; DeStatis 2013; eigene Berechnungen)

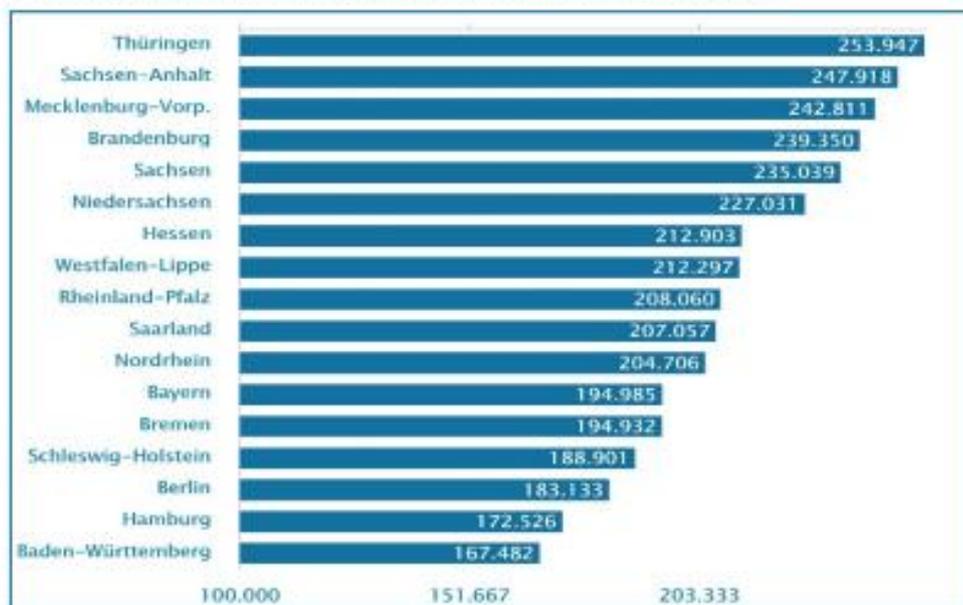
AMBULANTE BEHANDLUNGSFÄLLE JE VERSICHERTEN



(Quelle: Kmb-Statistik; Honorarbericht KBV 2013; eigene Berechnungen)

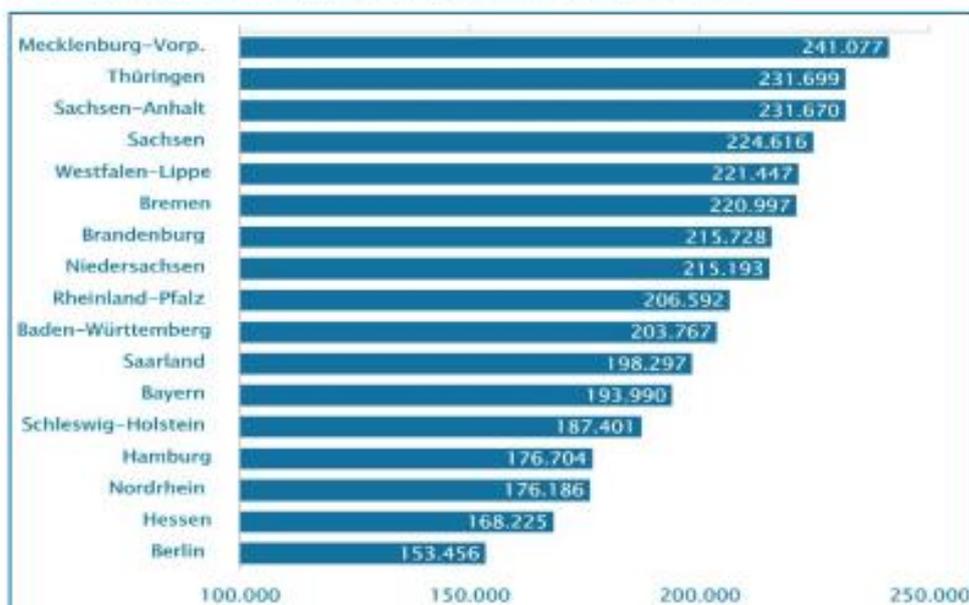
DAS GESUNDHEITSWESEN IN SACHSEN-ANHALT 2016

HONORAR JE ARZT IM HAUSÄRZTLICHEN VERSORGUNGSBEREICH



Quelle: Honorarbericht KBV 2013; eigene Berechnungen

HONORAR JE ARZT IM FACHÄRZTLICHEN VERSORGUNGSBEREICH



Quelle: Honorarbericht KBV 2013; eigene Berechnungen

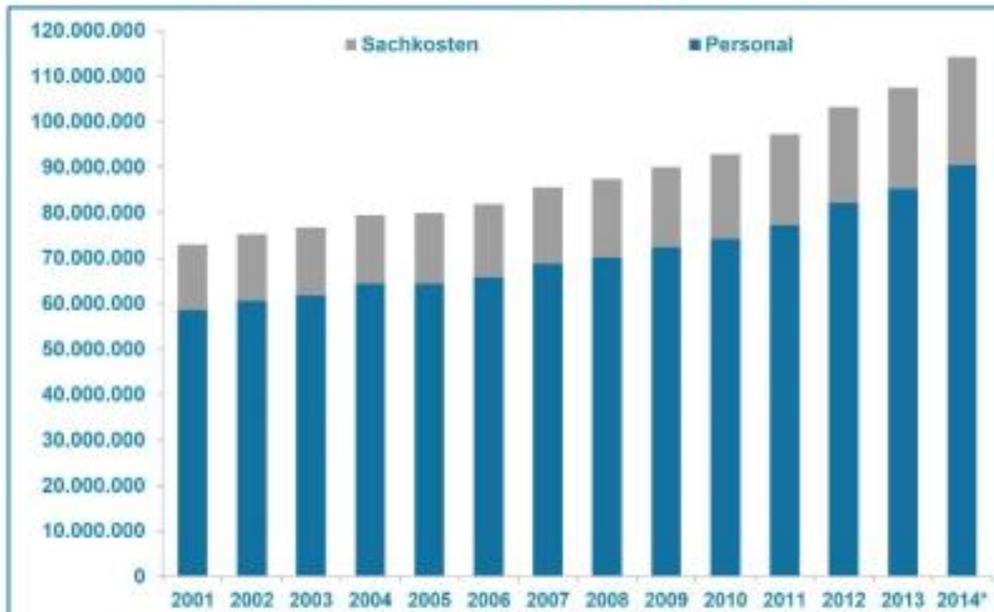
AUSGEWÄHLTE BASISDATEN DER GESUNDHEITLICHEN VERSORGUNG

BEHANDLUNGSFÄLLE JE ARZT



Quelle: - Honorarbericht KBV 2013; eigene Berechnungen

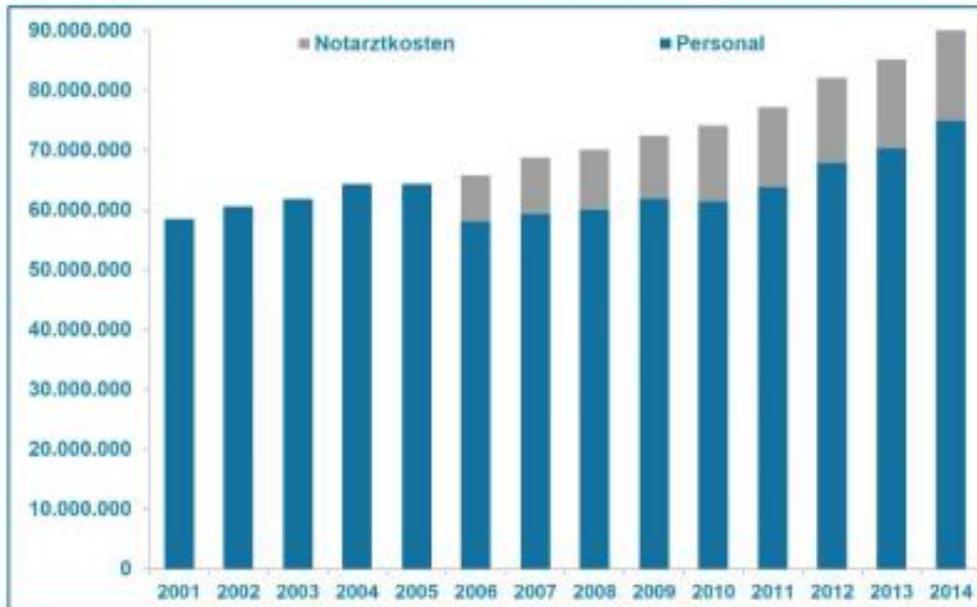
AUSGABENENTWICKLUNG IM RETTUNGSDIENST IN SACHSEN-ANHALT



Quelle: Kosten Leistungsnachweis (KLN); eigene Berechnungen; Angaben in Euro

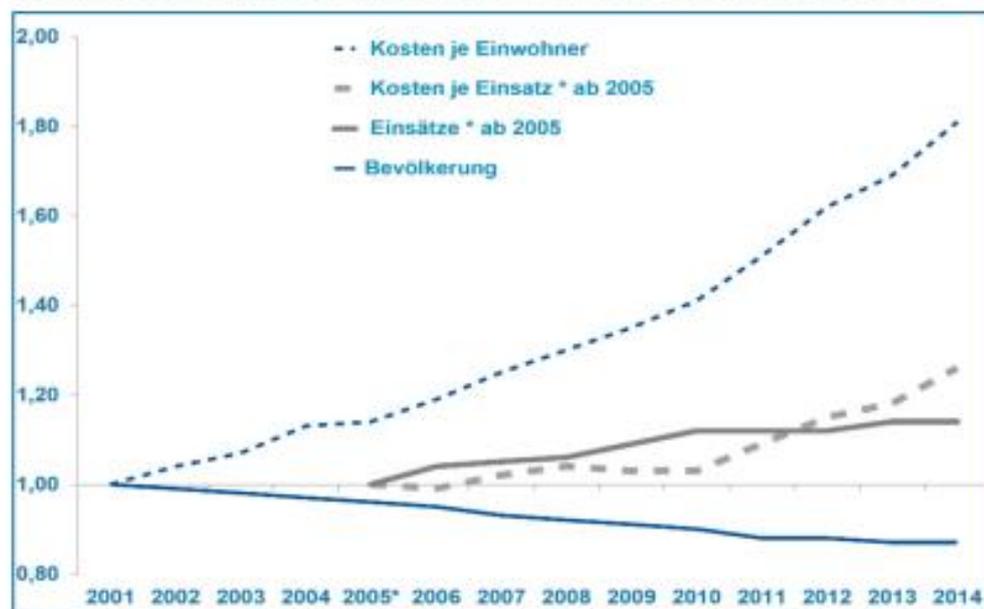
DAS GESUNDHEITSWESEN IN SACHSEN-ANHALT 2016

PERSONAL- UND NOTARZTKOSTEN (AB 2006) IN SACHSEN-ANHALT AB 2001



Quelle: Kosten Leistungsnachweis (KLN); eigene Berechnungen; Angaben in Euro

AUSGABEN UND RETTUNGSEINSÄTZE IN BEZUG ZUR BEVÖLKERUNG AB 2001



Quelle: Kosten Leistungsnachweis (KLN); eigene Berechnungen; ; Indexwerte 1= 100%

KAPITEL 5

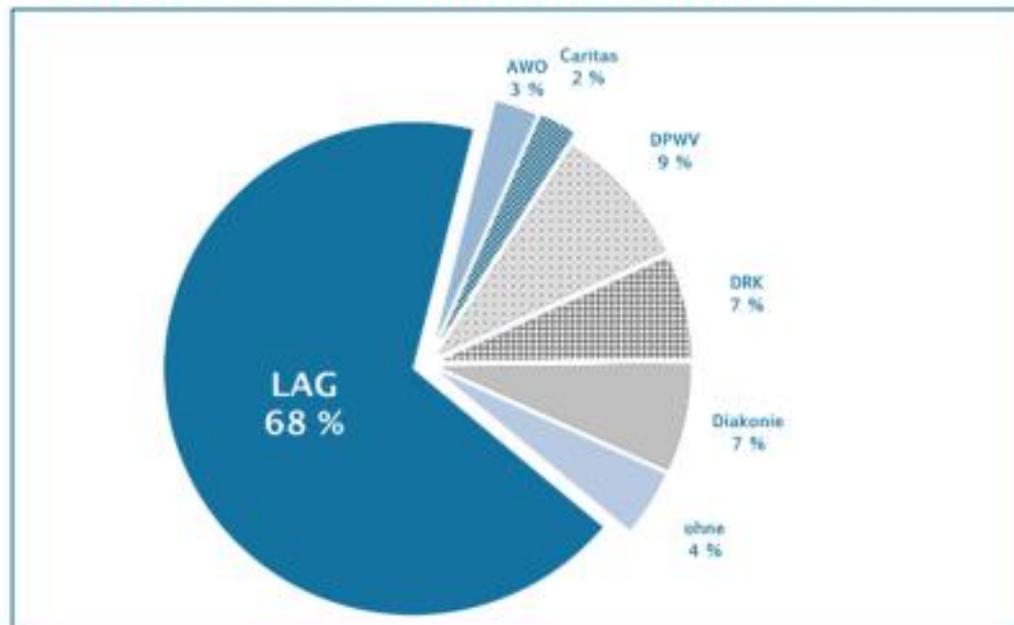
SOZIALE PFLEGEVERSICHERUNG

In Sachsen-Anhalt waren im Jahr 2015 knapp 100.000 Menschen so pflegebedürftig, dass sie nach Beurteilung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) eine Pflegestufe erhalten haben. Das sind fast vier Prozent der Bevölkerung im Land, die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung beanspruchen.

Weit mehr als die Hälfte dieser Pflegedürftigen wird zu Hause von Angehörigen betreut und nimmt anstelle von ambulanten oder stationären Leistungen Geldleistungen der Pflegeversicherung in Anspruch. Aufgrund der demografischen Entwicklung, insbesondere der abnehmenden Größe von Familien, muss damit gerechnet werden, dass nicht nur die Zahl der Pflegebedürftigen, sondern auch die Intensität der Beanspruchung von ambulanten und stationären Leistungen in naher Zukunft deutlich zunehmen wird.

DAS GESUNDHEITSWESEN IN SACHSEN-ANHALT 2016

MARKTANTEILE LEISTUNGSERBRINGER HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE



Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen; Angaben in Prozent;

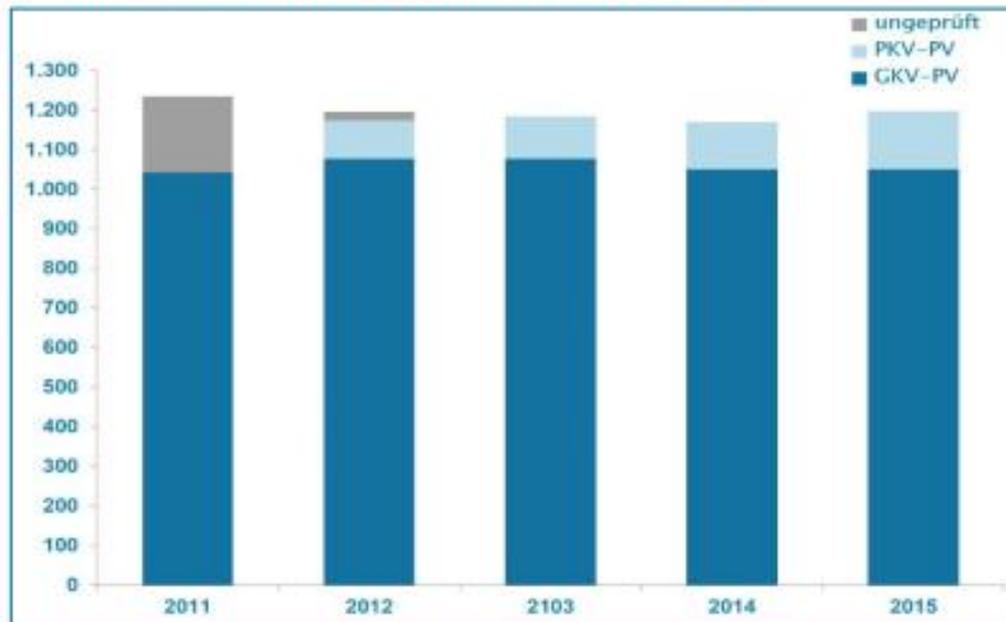
INANSPRUCHNAHME DER PFLEGELEISTUNGEN (STUFEN) IN 2014

	1	2	3
Geld	29.791	9.431	1.880
amb.	13.970	7.439	1.622
stat.	10.308	13.590	5.540
Σ	54.069	30.460	9.042

Quelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

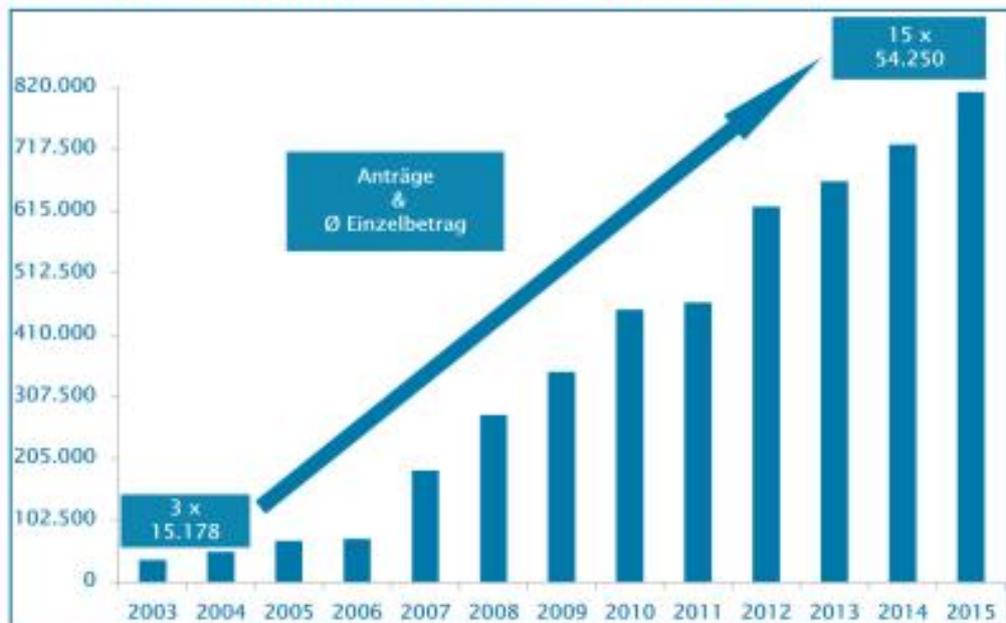
AUSGEWÄHLTE BASISDATEN DER GESUNDHEITLICHEN VERSORGUNG

QUALITÄTSPRÜFUNGEN IN PFLEGEEINRICHTUNGEN AB 2011



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

FÖRDERUNG AMBULANTER HOSPIZE IN SACHSEN-ANHALT AB 2003



Quelle: vdek; eigene Berechnungen; Angaben in absolut

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

vdek-Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Schleiufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 03 91/5 65 16 - 0

Telefax: 03 91/5 65 16 - 30

E-Mail: lv-sachsen-anhalt@vdek.com

www.vdek.com

VERANTWORTLICH:

Dr. Klaus Holst

REDAKTION:

Dr. Volker Schmeichel

SATZ UND LAYOUT:

vdek, Abteilung Kommunikation, Berlin

DRUCK:

RT Reprinttechnik de. GmbH